

Die Pläne des Herrn Jastrzembjki.

Finanzminister Sakszembki hat dieser Tage, wie schon kurz berichtet, einem Vertreter des „Kurjer Polski“ Rede und Antwort darüber gestanden, wie er sich die finanzielle Weiterentwicklung Polens denkt. Es verlohnt sich, sein Arbeitsprogramm etwas näher zu betrachten. Der Herr Minister äußerte:

„Das Finanzministerium arbeitet augenblicklich mit ganzer Energie am Budget und am Steuerprogramm für das Jahr 1923. Natürlich kann das Budget nicht in endgültiger Form aufgestellt werden, bevor nicht der Sejm die neuen Steuerpläne annimmt und beschließt, was selbst im günstigen Falle nicht vor Januar erfolgen kann. Um aber endlich einmal aus der sanitischen und illegalen Finanzwirtschaft herauszukommen, bearbeitet das Ministerium ein dreimonatiges Provisorium für die Monate Januar, Februar und März 1923, das im Dezember dem Sejm vorgelegt werden wird. Das Provisorium müßte vor dem 31. Dezember dieses Jahres zur Annahme gelangen. Wir könnten dann das neue Jahr schon mit einer Finanzwirtschaft beginnen, die die Sanktion des Sejm haben würde. In dem Provisorium soll die Ausgaben Seite genau den Einnahmen des neuen Budgets entsprechen; auf der Einnahmenseite sollen alle neuen vom Sejm noch nicht beschlossenen Finanzpläne berücksichtigt werden. Die Steuerpläne haben vor allen Dingen den Zweck, die bestehenden Steuern den gegenwärtigen Verhältnissen anzupassen. Ich denke hier vor allen Dingen an die Grundsteuer und an die Personen-Einkommensteuer. Eine neue Steuer wird die Umsatzsteuer als Ersatz für die gegenwärtig gültige Grunderwerbssteuer sein. Bearbeitet werden ferner Projekte für einige neue Steuern. Bisher haben sie jedoch noch keine bestimmte Form angenommen und sind infolgedessen nicht geeignet, im gegenwärtigen Augenblick genannt zu werden. Auf dem Gebiete der direkten Steuern beschreiten wir den Weg der Verbesserungen in der Organisation, die es gestatten sollen, die Einkünfte in ergiebiger Weise zu verzögern.“

Auf die Frage, ob weitere Erparungen in den Staatsausgaben geplant sind, antwortete der Minister mit einem „Ja“. Daran knüpft er folgende interessante Bemerkungen: „Es muß zu Grundlag werden, daß alle Ausgaben, die für ein geregeltes Funktionieren des Staatsorganismus und für die weitere allmähliche Entwicklung des Wirtschaftslebens nicht unbedingt notwendig sind, unterbleiben oder erheblich beschränkt werden müssen. Wir müssen nämlich immer daran denken, daß der durch den langen Krieg erschöpfte Organismus nur eine beschränkte Kraft besitzt, daß wir also darauf auf gewisse Versuche, uns auf das höhere Niveau der neuzeitlichen weltlichen Staatsorganismen zu setzen, verzichten und uns an die realsten Bedürfnisse in enger Verbindung zu unseren Kräften und Mitteln beschränken müssen. (Sehr richtig! — Die Schrift!) Das sind vielleicht wenig populäre Pläne, aber man muß sich über die mittlere Lage des Landes ganz klar werden und den Staatsnotwendigkeiten nachgeben“.

Mit Hilfe dieser Pläne will der Finanzminister 70—75 Proz. des Budgets decken. Das Budget wird nach der Zuficherung des Ministers ohne die peinlichen Ueberraschungen des Jahres 1922 durchgeführt werden können. Gewisse Valutapläne sollen als Ergänzung des Finanzprogramms bei Eingiehung der Steuern selbst für den Fall weiterer bedeutender Werderungen der Kaufkraft der polnischen Mark erleichtern. Die günstige Durchführung seines Finanzprogramms mocht er jedoch ganz und gar von der inneren politischen Lage abhängig. Der Finanzminister meinte dann, daß ohne die Hilfe des Auslandskapitals schwer sein werde, aus der gegenwärtigen Lage herauszukommen. Auf die Frage, in welcher Richtung sich der Finanzminister die Klärung der Lage denkt, antwortete Herr Jasraewski:

„Da ich nicht Mitglied der gesetzgebenden Kammer bin, habe ich nicht das Recht, Ratschläge oder Weisungen zu erteilen. Aber alles das, was ich Ihnen gesagt habe, kann sich sowohl auf eine von den Rechtsparteien wie auf eine von den Linksparteien gestellte Regierung beziehen. Ich lege nur Gewicht auf das Element der Dauer dieses oder jenes Regierungskonzepts. Ich lehne keineswegs die Bedeutung persönlicher Faktoren in der Politik, aber ich halte es für verfehlt, ihnen eine dominierende Rolle zuzuschreiben. Die Parteien müssen die Lage aus der Perspektive der jetzt dringenden Staatsnotwendigkeiten betrachten. Dann wird die Rolle der Persönlichkeiten zum entsprechenden Umfang geführt sein.“

Wie so trügerisch . . .

Der ehemalige Finanzminister Michailski wurde aus der Staatsliste Nr. 8 zum Sejmabgeordneten gewählt. Die Nationaldemokratie, die mit den Namen Korfanty, Skirmunt und Michailski für ihre Liste Propaganda machte, will jetzt Michailski in ihren Klub nicht aufnehmen. Es ist bezeichnend, daß die Nationaldemokratie bei der letzten Regierungsliste sich gerade für Michailski scharf ins Zeug legte.

Die gestrige Plenarsitzung des Reichs.

(Telephonischer Bericht unseres Warschauer Korrespondenten.)

Die gestrige Sejm-Sitzung wurde um 4^{1/2} Uhr nachmittags vom Alterspräsidenten Brownsford eröffnet.

Nachdem die Tagesordnung verlesen worden war, wurde die Vereidigung derjenigen Abgeordneten vorgenommen, die ihren Eid in der Eröffnungssitzung noch nicht geleistet hatten.

Man schritt hierauf zur Wahl des Sejm marschalls. Als die absolute Mehrheit wurde eine Stimmenzahl von 215 festgelegt. Es wurden insgesamt 432 Stimmen abgegeben, von denen man 3 für ungültig erklärte. Dem Umstande, daß die Piast-Gruppe bei dieser Gelegenheit eine Verbindung mit den in der Chjena zusammengeschlossenen Rechtsparteien eingegangen war und daß einige Linksparteier im entscheidenden Augenblick eine Unentschlossenheit an den Tag legten, war es zuzuschreiben, daß der ehemalige Untersuchungsminister, Abgeordneter Maciej Rataj von der Piast- (Witos-) Gruppe mit 252 Stimmen aus der Marschallwahl hervorging. Sein Gegenkandidat war der ehemalige stellvertretende Justizminister Eugeniusz Smiarowski, der 177 Stimmen erhielt.

Der Dringlichkeitsantrag des Abg. Liebermann auf Haftentlassung der Sejmabgeordneten Krulikowski (Kommunist) und Marek Luckiewitsch (Weißrusse) wurde vom Hause angenommen. Es wurde eine Kommission gewählt, die die Ursachen der Verhaftung dieser beiden Abgeordneten untersuchen und alsdann dem Sejm im Laufe von 3 Tagen Bericht darüber erstatten soll.

Ergänzend entnehmen wir folgendes dem Bericht der Pat-Agentur:

Der neugewählte Sejmmarschall R a t a j barthe in seiner Ansprache dem Abg. Brownson für die zeitweilige Leitung des Sejmarschallamtes und den Abgeordneten für seine Wahl. Er bemerkte, daß er nicht nur Vertrauensmann der Mehrheit, sondern auch Marschall des gesammten Sejm sein und sich durch seine Unparteilichkeit das Vertrauen aller politischen Gruppierungen und aller Abgeordneten erwerben wolle. Sollte ihm das nicht gelingen, so würde er es für notwendig erachten, sein Amt in bessere Hände niederzulegen. Indem er das Marschallamt übernehme, sei er sich dessen bewußt, daß dies nicht nur eine Ehre, sondern auch eine schwere Verpflichtung sei. Er betrachte es als seine Pflicht, eine Annäherung der Parteien anzustreben, Vereinigensuchen und Strelligkeiten zu beseitigen, um die Zusammenarbeit zu ermöglichen. Es sei nicht seine Sache, die Lage, in der wir uns befinden, zu kritisieren. Er wolle nur sagen, was jedem Staatsbürger bekannt sei, daß der Staatsrath gerichtet und die Finanzen geordnet werden müssen. Eine gleich große Aufgabe sei das Ordnen unserer Gesetzgebung. Wir lebten heute in einem rechtlichen Chaos. Seit einem Jahre hätten wir eine Verfassung und gleichzeitig eine Reihe von Gesetzen, die mit der Verfassung unvereinbar seien. Dieser Zustand müsse sobald als möglich beseitigt werden. Dazu sei die nicht nur schwere, sondern auch planvolle Arbeit des Sejm im Einvernehmen mit der Regierung nötig.

Der vereinsamte Brilucki.

Der Klub der jüdischen Abgeordneten hat dem „Gajni“ zufolge beschlossen, mit dem Abgeordneten Brillucki keinerlei Beziehungen zu unterhalten.

Bekanntlich war Wislotti derjenige, der um schäbder Parteii Interessen willen es vorzog, seine eigenen Wege zu gehen; anstatt, wie es die übrigen jüdischen Gruppen mochten, sich dem Bloß der Minderheiten anzuschließen.

Eröffnung des Sejms.

Zum Schluß wurde noch der Antrag der Abg. Pancucci und Wasinschul der Kommission überwiesen. Außerdem sind Anträge des Abg. Rabenda über die Verlängerung des Arbeitsstundenages in den Bahnwerksstätten und des Abg. Dr. Thon über die Unterpügung judenfeindlicher Ausschreitungen der polnischen atademischen Jugend durch die Behörden, eingebracht worden. desgleichen zwei Anträge. und zwar, des Abg. Geyl bezüglich der rändig wachsenden Teuerung und der Abgeordneten des Nationalen Volksverbandes bezüglich Anbringung eines Kreuzes im Sitzungsale des Sejm. Damit wurde die Sitzung geschlossen.

Die nächste Sitzung findet heute, Sonnabend, um 1 Uhr mittags statt. Auf der Tagesordnung steht die Wahl der übrigen Mitglieder des Präsidiums und Wahl der Sejmkommissionen.

In den Wandelgängen des Sejms wird behauptet, daß der Plasten-Gruppe für deren Zusammengehen mit der Chjena bei der Wahl des Sejmarmchalls vom Rechtsblock die Unterstützung bei der Staatspräsidentenwahl versprochen worden sei. Man soll sich hierbei insgeheim auf Witos als einen der Kandidaten der Plastengruppe geeinigt haben.

Andererseits erhält sich das hartnäckige Gerücht, daß die Pfaffen als weitere Gegenleistung zugesagt hätten, die Chjenc bei Durchbringung Plucinskis, des bisherigen polnischen Oberkommissars in Danzig, auf den Posten des Vorsitzenden der kommenden Regierung zu unterstützen.

Trompezniski zum Vorsitzenden
des Senats gewählt.

Warschau, 1. December. (Pat.) In der heutigen Senatssitzung wurde Wojciech Trompczynski mit 56 Stimmen zum Senatsmarschall gewählt. Der zweite Kandidat Braun erhielt 40 Stimmen.

Die Platzvertheilung im Sejm.

In der am 30. November stattgefundenen Besprechung der Fraktionsvorsitzenden wurden die Plätze im Sitzungssaal des Sejms bei den Vorstellungen wie folgt verteilt: Von den 18 Sitzen in der ersten Reihe erhielten, von links nach rechts gerechnet: Die Polnische sozialistische Partei — 2, die Ukrainer und Weißrussen — 1, die Juden — 1, die Byzozolenigruppe — 2, die National-Ärbeiterpartei — 1, Pflaß — 3, die Chymen (Nationaler Volksverband, christliche Demokraten und Dubawowicz-Gruppe) — 7, die Deutsche — 1.

Die zu diesen Fraktionen gehörigen Abgeordneten haben ihre Plätze längs des Saales hinten in der ersten Reihe bezeichneten Sitzen.

Alle Linksparteien für Bilandzki

Am 28. November fand im Sejmgebäude eine gemeinsame Sitzung der vier größten Parteiparteien statt. Nach Verlesungen informativer Charakter gelangte man zu einer Verhandlung bezüglich der Wahl des Staatschefs. Man faßte einen einstimmigen Beschluß zur Wilsusbilz zu kommen. Hiernach schied also diese Wahl geführt zu sein.

Deutsche Mänschheiten.

(Von unserem Korrespondenten.)

Berlin, Ende November.

Reichstapler Wirth ist von der politischen Bühne abgetreten, und niemand kann eigentlich mit Bestimmtheit sagen, wor ihn zu Fall gebracht hat. Sozialdemokratie und Deutsche Volkspartei mochten es sich gegenseitig zum Vorwurf, aber es will keine von beiden gewesen sein. Denn das ist das Komische an der verfahrenen Situation: der gekürzte Kancyl genöth hat den offiziellen Vertretern beider Parteien ganz offenbuhliche Sympathien. Was Bantien sie also für Gründe gehabt haben, ihm den Stuhl unter den Füßen fortzunehmen? Die Sozialdemokraten behaupten, nicht Stresemann's Casyls regiere in der deutschen Volkspartei, sondern ihr ungekrönter König sei Sinnes, der Wirtschaftsgewaltige, und der habe Wirth abgesetzt, weil er von ihm in naher Zeit eines neuen Vorstoß in Richtung auf die Befestigung der Sachmerie erwartete. Nach anken ihm ist indessen von solch einem Vorhaben des Ctrazlers nichts laut geworden. Man wird der Wahrheit am nächsten kommen, wenn man die Ursachen von Wirth's Fall in seiner eigenen Brust sucht. Derselbe Mann, der nach der Ermordung Erzherzogs und mit noch viel größerer Leidenschaft nach der Hingschlachtung Rathenaus erklart hatte: der Feind steht rechts, wobei er die Grenze, von der aus er das „Rechts“ und „Links“ abmah, etwa durch die Mitte des Zentrums, seiner eigenen Partei also, gezogen sehen wollte, dieser selbe Mann war auf der Suche nach Rettung aus unserer Noth zu der Ueberzeugung gelangt, daß nur eine Verbreiterung der Regierungskoalition uns vor dem Sturz in den Abgrund retten könne. Er stellte sich deshalb die Aufgabe, Sozialdemokratie und deutsche Volkspartei zusammen an den Verhandlungstisch zu bringen. Und an dieser Aufgabe ist er scheitert. Die Sozialdemokratie weierete sich nun etwa nicht im Prinzip, mit der Volkspartei zusammenzuarbeiten, sondern sie verlangte von dieser nur einen blühigen Verzicht auf die in letzter Zeit immer lauter von ihr erhobene Forderung nach gesetzlicher Verlängerung der Arbeitszeit. Erst als dieser Verzicht nicht erklärt wurde, lehnten die Sozialdemokraten das Wirth'sche Projekt ab.

Man mag zum Dogma des 8ständigen Arbeitstags stehen wie man will, vom reichspolitischen Standpunkte ist die Haltung der Sozialdemokratie bezüglich: würde sie jetzt den Achtstundentag, das einzige positive Ergebnis der Revolution vom November 1918, die Fracht vierzigjähriger lebensdafflicher und opferreicher Kämpfe, preisgeben, so würden ihr die Massen der Arbeiter davonlaufen, hinüber ins Lager der Kommunisten. Insofern war die jeden Kompromiß in dieser Frage ablehnende Haltung der Sozialdemokratie für die Bewahrung unserer innervollständigen Lage ein wahrer Segen. Ganz gewiß hätten wir die schwersten Unruhen erlebt, Unruhen, die über den Charakter eines Proletes gegen Feudalität und Bücker, wie wir ihn in Dresden und Braunschweig auskommen sahen, weit hinaus gegangen wären. Wirth oserte sich seinen eigenen fehlerhaften Blößen, ein Löwe, der nach einem Fehlsprung sich großtun in seine Höhle zurückzieht.

Und was wird nun? Geheimrat Cuno, der Nachfolger des hochbedeutenden Ballin in der Leitung der Hamburg—Amerika Linie, eine der Deutschen Volkspartei zugelane, wenn auch politisch noch nicht hervorgeratene Persönlichkeit, auf die des Reichspräsidenten Ebert Wahl fiel, ist von der gelauteten bürgerlichen Welt mit großer Herzlichkeit begrüßt worden. Auch die Sozialdemokratie sieht ihm nicht vereingonnenen gegenüber, und es war nur die frühzeitige Vereinigung von einem Schönheitsfehler, daß der Sozialdemokrat Breitscheid in der ersten Sitzung nach Zusammentritt des neuen Kabinetts sich offen gegen den von Cuno berufenen Ernährungsminister wandte, weil er sich im Rheinland an Bestrebungen beteiligt haben soll, die mit der Politik einer jeden deutschen Regierung nicht vereinbar sind. Wäre dieser Angriff später erfolgt, zu einer Zeit, wo das Kabinet Cuno bereits seine Arbeit begonnen hätte, dann wäre mit diesem heute noch durchaus unbekannten und unbekannten Herrn Müller-Bonn vielleicht das ganze Kabinet zu Fall gebracht worden.

Wirklich schlen das von Euns gekiewerte Rie-
gierungsſchiff in den erſten Tagen von günſtigem
Wind getragen zu ſein. Der Deller ſant. Seht
Hr. ſagten die Optimiſten: das Anſand hat
wieder Vertranen zur deutſchen Mark. Zu Belg-
nachten wir's billige Lebensmittel geben! Zweifel-
ſagten: Künftliche Waare der bürgerlichen Deuiſen
hamſteret! Man will dem bürgerlichen Rabein!

Fortsetzung folgt.

Jungfrauen-Heim, Antonienstr. 40. Sonntag, nachmittags 5 Uhr Familienabend. Gäste willkommen. — **Jünglings-Heim, Sonntag, abends 7 Uhr** Versammlung der Junglinge. — **Rautoral, (Zabard), Alexanderstr. 85.** Sonntag, 7 Uhr abends Bibelstunde. — **Pastor Gabrian, Rautoral, (Zabard), Zabardstr. 35.** Sonntag, abends 7 Uhr Bibelstunde. — **Pastor Jander.**

Ed. Luth. Diakonissenanstalt, Pulnoca Str. 42. 1. Advent, vormittags 10 Uhr Gottesdienst. — **Pastor Payer.**

St. Johanniskirche, Sonntag, 1. Advent, vormittags 9 1/2 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Feier des 1. Advents, Predigt: 1. Mose 1, 1-5. Superintendent Angerstein. — **Mittags 12 Uhr** Gottesdienst für polnische Sprache. — **Vorher Dietrich.** — **Nachmittags 3 Uhr** Kindergottesdienst. — **Pastor Dietrich.** — **Montag, abends 8 Uhr** Missionsstunde. Superintendent Angerstein. — **Freitag, 10 Uhr** vormittags Vortrag Superintendent Angerstein und Pastor Grebe aus Neutomschl. — **Stadtmismissionsaal, Sonntag, 5 Uhr** abends Jungfrauenverein. Jahresfest. Superintendent Angerstein. — **Sonntag, abends 8 Uhr** Gebetsgemeinschaft. Superintendent Angerstein. — **Jünglingsverein, Sonntag, 8 Uhr** abends Vortrag. — **Bikar Groß.** — **St. Mariä, 15 St. Kirche, Sonntag, vorm. 10 Uhr.** Gottesdienst. — **Bikar Groß.**

Evangel. Brüdergemeine, Panfakt. 56. Sonntag, den 3. Dezember, nachmittags 3 Uhr, Predigt. (C. Schloß). — **Abends 7 1/2 Uhr** männl. Jugendbund. — **Mittwoch, 8 Uhr** Frauenstunde. — **Donnerstag, 7 1/2 Uhr** weibl. Jugendbund. — **Pabianice, St. Mariä 6.** Sonntag, den 3. Dezember, nachmittags 1/2 Uhr, Predigt. (V. Schmidt).

Katholische Kirche, Nawrothstr. 27. Sonntag, vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst, Abendmahl und Eucharistie.

führung der Wenzelskirche, Prediger O. Baum. — **Nachmittags 4 Uhr, Predigtgottesdienst.** — **Prediger O. Baum.** — **Im Anschluss: Verein junger Männer und Jungfrauenverein.** — **Montag, abends 7 1/2 Uhr, Gebetsversammlung.** — **Donnerstag, nachmittags 4 Uhr** Frauenstunde. — **Abends 8 1/2 Uhr** Jugendabend. — **St. Mariä, Kirche, Sonntag, 10 Uhr** Predigtgottesdienst und Abendmahl. — **Prediger A. Knoch.** — **Nachm. 4 Uhr** Predigtgottesdienst. — **Prediger A. Knoch.** — **Im Anschluss: Jugendverein.** — **Dienstag, abends 7 1/2 Uhr, Gebetsversammlung.** — **Freitag, abends 7 1/2 Uhr** Bibelstunde. — **Stadtmismissionsaal, Sonntag, 10 Uhr** Vortrag. — **Pastor Dietrich.** — **Nachmittags 4 Uhr** Predigtgottesdienst. — **Prediger A. Knoch.** — **Im Anschluss: Jugendverein.** — **Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr** Bibelstunde.

Städtische Tages-Abendstundengemeinde, Andrzeja-Str. 17, Hufe Officine, 1. Stock, Sonntag, den 3. Dezember, um 6 Uhr abends und Mittwoch, den 6. Dezember um 7 Uhr abends, zwei Lichtbildvorträge über die „Folterkammer und Scheiterhaufen des Mittelalters“ und über die „Reformation des 15. und 16. Jahrhunderts“. — **Sonntag, abends um 11 Uhr** vormittags Gebetsstunde. — **Sehermann herzoglich eingeladen.**

Prediger Ferdinand Ditzl.

Polnische Börse.

Warschau, 1. Dezember.

Millonówka	1725
4 1/2 proc. Pfdb. d. Bodenkreditges.	58 1/2
f. 100 Mk	
Valuten:	
Dollars	1725 173 10 17050
Kanadische Dollars	17125
Deutsche Mark	233
Scheine:	
Belgien	1025

Berlin	217 1/2 - 227 1/2 - 220
Danzig	217 1/2 - 220
Holland	6900
London	78900-79000
New-York	17250-17300-17000
Paris	1212 1/2 - 1195
Frankfurt	590-552 1/2 - 540
Schweden	1220-1222 1/2 - 1233
Wien	25
Italien	820-822 1/2 - 820

Aktion:

Warsch. Handelsbank	83000
Industriebank	3500
Westbank	26000
Arbeiter-Genossenschaftsbank	10000
Priley	5900
Kohlengewerkschaft	99000-103500-101500
„Modrzejew“	69000-73000
Ortwein & Karasiński	9400-9450-9300
Rudski	41000-29000-40250
„Polska“	3800-3700
Zyrdardow	1050000-976000-1000000
Gebr. Jablonsky	10000
Naphtka	1550
Wildt	12500
Cegielski	47600
Majowski	26500
Polus	12000
Kreditbank	16750
Lombard-Industriebank	2950
Vereinigte poln. Landesgenossenschaftsbank	9000
Warsch. Ges. d. Zuckerfabr.	515000
Holz-Industrie	680
Ellpop	63000-59500
Ostrower Werke	63000-65000-67000
Zielinski	15000
Starachowice	55000-52000
Warsch. Lokomotivfabrik	8700-8100-8200
Borkowski	8900
Schiffahrtsgesellschaft	8550
Kijewski	5100
Laury	22500
Haberbusch & Schiele	143500
Gebr. Nobel	18000

Hauptkassier: Adolf Kargel.
Verantwortlich für Politik: Hugo Wiczorek; für Lokales und den übrigen unpolitischen Teil: Adolf Kargel.
Druck und Verlag: Verlagsgesellschaft „Lodzer Freie Presse“ m. b. H. (Verlagsdirektor: Dr. Eduard v. Behren s.)

Scala-Theater.

Sonntag, den 3. Dezember 3.30 nachm.
Wiederholung zu billigen Preisen.
Gerhart Hauptmann-Feier
Künstlerische Leitung Heinrich Zimmermann.

Programm.

1. Festouvertüre — ausgeführt vom verstärkten Orchester des Scala-Theaters.
2. Festansprache — gehalten von Heinrich Zimmermann.
3. Monolog aus Gerhart Hauptmanns Festspiel, gesprochen von Altio Mordo.
4. Aufführung der 4-aktigen Diebskomödie von G. Hauptmann.

„Der Biberpelz“.
Karten an der Theaterkasse erhältlich. 5567

Am Mittwoch, den 29. November, um 7 Uhr abends, verstarb plötzlich in Pabianice, ereilt von einem Unfall beim Mühlenbau, unser unvergeßlicher

Josef Harendza

Mühlenbauer

im Alter von 63 Jahren. — Die Bestattung der irdischen Hülle des teuren Entschlafenen findet heute, den 2. Dezember, um 2 Uhr nachmittags in Pabianice vom städtischen Krankenhaus, Lesnastraße aus, auf dem dortigen katholischen Friedhof statt.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Pabianicer Männergesangsverein, Pabianice.

Anlässlich der 15-jährigen Dirigententätigkeit des Herrn **Frauk Wohl** in unserem Verein veranstalten wir heute, Sonntag, den 2. Dezember d. J. um 8 Uhr abends, in der Turnhalle des Pabianicer Turnvereins ein

Konzert

mit darauffolgendem Tanz.

Das Programm enthält außer Vorträgen unseres Chors auch solche des bekannten Lodzer Quartetts und der Herren Bräutigam (Bariton), Kerger (Tenor) und Krause (Violon). Am Klavier Fräulein Johanna Krusche und Herr Alfred Teschner. Freunde und Gönner unseres Vereins werden hiermit herzlich eingeladen.

Die Verwaltung

Pabianice, den 2. Dezember 1922. 5551

Katholischer Kirchengesangsverein „Cäcilie“ an der hl. Kreuzkirche zu Lodz.

Sonntag, den 2. Dezember d. J., um 7 1/2 Uhr abends, im eigenen Lokale

Monatsfeier.

Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht. Der Vorstand.

N. B. Sämtliche Herren Mitglieder werden höflichst ersucht, bis spätestens 31. Dezember d. J. im Vereinslokal in der Wulzanka Nr. 129, zwecks Feststellung ihrer Mitgliedschaft zu erscheinen.

Diesem Mitglieder, welche obenerwähntem Ersuchen nicht nachkommen, sind als Nichtmitglieder betrachtet und werden von der Mitgliedsliste ab 1. Januar 1923 gestrichen.

Veranstaltungen: Dienstag und Freitag von 8 bis 10 Uhr. 5433

Sie sparen wenn Sie rechtzeitig für den Winter kaufen gegen **RATENZAHUNG** oder in bar bei der Firma **WYGODA, Petrikauer Str. 238.**

Damen-, Herren- und Kinder-Garderoben, Manufakturwaren sowie Schuhwaren in größter Auswahl vorhanden. Remontierung: Reparaturen werden in den eigenen Werkstätten binnen 4 Tagen ausgeführt. (Klappen desgen wir nicht)

Bücher-Abschlüsse
Bücher-Einführungen
Bücher-Regulierungen
Bücher-Kontrollen

übernimmt 4534

O. Pleiffer,
Lodz, Milschstr. 57.

Damen und Herrengarderobe

feinsten Arbeit liefert

J. Roht,

Wulzankastraße Nr. 147. 5449

Für die nahenden Feiertage.

Große Auswahl!!! **Schuhe** für Herren und Damen

garantiert aus dem besten ausländischen Leder.

J. KOWALCZYK, Cegielnianastr. 25.

Zugängliche Preise. 5536

Größere Quantitäten

Wulzanka

kauft und erblitzt billiges Angebot Otto Wiese, Techn. Spezialgeschäft, Bydgoszcz, Dworcowa 62.

Zu verkaufen

2 Waren-Spindelpressen

mit Pressen, Brandpappen Eisenplatten und Dier. 1 Kastenmaschine 2200 brat. 2 Kastenmaschinen für Mähleaswalzen und Anhang für Jacquardmaschinen 5514

M. Bernhardt, Milska 47.

Schreibmaschine.

(Adler oder Unterwond) in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Angebote unter „S. L.“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 5473

Kaufen

die Nummern der „Lodzer Freien Presse“ vom 1. 5. 8. Oktober 1922 und 9. August 1921 zurück. Die Administration, Petrikauer Straße 86. 5511

Touring-Club.

Am Sonnabend, den 2. Dezember 1922, findet im Vereinslokale, Kilinskiego 139

Schweinefleisch

Tagesordnung:
1) 8 Uhr abends Fleisch
2) 8 - - - - - Buchschmaus
3) 10 - - - - - Bierlat
4) 12 - - - - - Erbsuppen
wozu alle lieben Mitglieder und durch diese eingeführte Gäste eingeladen werden. 5485 Der Vorstand.

Lodzer Sport- und Turnverein

Sonntag, den 2. Dezember d. J., 8 Uhr abends, im Vereinslokale

Monatsfeier.

Da wichtige Angelegenheiten zu erledigen sind, ersucht um vollständiges Erscheinen der Mitglieder

5509 Die Verwaltung.

Analysen

medizinische (Harn etc.), chem. technische (Wasser, Erde etc.), Laboratorium **N. Schatz,** Petrikauer 37. 5455

Montierter Planist

sofort zu haben und hässlichen Fleckchen. Auf Wunsch im Quart. Trio usw. in Verfügung. R. Kowalski, Bydgoszcz, 11. B. 8. 5443

Pianino

in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises und Fabrikats unter „S. P.“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 5541

Näherin

sucht Arbeit bei einer Schneiderin oder im Privathause. Off. unter „N. S.“ an die Geschäftsstelle d. Bl. 5553

Tücht. Polierer

für dauernde angenehme Stellung sofort gesucht. Pianomazin. Monist. Straße 2. 5561

Arbeitsburche

welcher auch die Bäckereiarbeit zu versehen hat, kann sich melden. Benzykstr. 11. 5535

Stanjarbeiten

für 5 Spindelpressen 45, 55 65 mm Spindelstärke und eine Genterpresse (Motorbetrieb) gesucht. Bausta 60, A. Wepros.

Ein guterhaltener Herren-Mantel

sofort zu verkaufen. Off. Off. unter „H. S.“ an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. 5529

Officiere.

1 Posten Wasserleitungsrohr, 1 Posten Bohrer, Formstücke sowie Installationsmaterial, Acen, Gähne, Ventile, Formstücke u. f. w. **Julius Rosenthal,** Chelmza Telefon 25. 5524

Kaufe

Gold, Silber, Brillanten Taschenuhren u. f. w. Bitte die bei den Preise. Juwelier-Geschäft **B. Schapiro, Konstantiner 20.** 5507

Kaufe

Auskämmhaar, zahle gute Preise **A. Wiener,** Neue Ziegelstr. 7. 5308

Möbel

aller Art, neue u. gebrauchte weiche Schlafzimmer, Eßzimmer, weiche Eichenstühle sowie Ottomane, Chaiselonge, Schreibtische verkaufen bei günstigen Preisen Petrikauer Str. 261, W. 4. 2. Etage, Front. 5397

Wagen mit Federn

zu verkaufen am 5. Dezemb. zu verkaufen. Jounla-Wola, Szabakstr. 22 bei Hilsch. 5563

Eine Handtasche

mit einem tischelich-Lowakisch. Bas auf den Namen Elze Schale in am 26. d. J. im Saale des Helenenhof abhanden gekommen. Der ehrf. Finder wird gebeten, denselben in der Red. d. „Lodzer Freie Presse“ abzugeben. 5500

Blei

in jeglicher Quantität wird von der Geschäftsstelle d. Bl. gekauft. 5400

Kaufe

Gold, Silber, Brillanten Taschenuhren u. f. w. Bitte die bei den Preise. Juwelier-Geschäft **B. Schapiro, Konstantiner 20.** 5507

Kaufe

Auskämmhaar, zahle gute Preise **A. Wiener,** Neue Ziegelstr. 7. 5308

Wohnungstausch.

4 Zimmerwohnung mit Bad und Bequemlichkeiten, 2 Balkons in besser Lage und modernem Hause in Bromberg gegen 2-3 Zimmerwohnung mit Bequemlichkeiten im Zentrum von Lodz zu vertauschen. Offerten unter „Wohnungstausch“ an die Geschäftsstelle der „Lodzer Freien Presse“. 4299